Vorboten der Trübsalzeit – Teil 5

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=KBu3I9TOLZE

Wer geht wohin? - Teil 5

Die Entrückung vor der 7-jährigen Trübsalzeit

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 13-18
13 Wir wollen euch aber, liebe Brüder, über die Entschlafenen (eig. die Schlafenden) nicht im Unklaren lassen, damit ihr nicht betrübt zu sein braucht wie die Anderen, die keine Hoffnung haben. 14 Denn so gewiss wir GLAUBEN, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, ebenso gewiss wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit Ihm zusammen (den gleichen Weg) führen. 15 Denn das sagen wir euch aufgrund eines Wortes des HERRN: Wir, die wir leben, die wir bis zur Ankunft (Wiederkunft) **des HERRN übrigbleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraushaben. 16 <u>Denn der HERR Selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus</u>** <u>(die in Christus Verstorbenen)</u> **<u>werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit</u>** <u>(für immer)</u> **<u>mit dem HERRN vereinigt sein.</u> 18 So tröstet euch also untereinander mit diesen Worten!**

Zum Glauben an Jesus Christus gehört auch der Glaube an die Entrückung VOR der 7-jährigen Trübsalzeit! Obwohl Paulus sie hier ausführlich beschreibt, wird in 95 % der Kirchen und Gemeinden weltweit nicht an die Entrückung geglaubt. Aber auch da fragt Jesus Christus: „Glaubt ihr das?“ Viele Christen haben kein Problem damit, dass Gott das Meer teilte und den Jordan-Fluss zurückrollte, dass Daniel die Löwengrube überlebt hat; doch sie haben ein Problem damit, entrückt zu werden, obwohl ebenfalls in der Bibel steht, dass Henoch und Elia entrückt wurden. Übrigens geht es bei einer Entrückung nicht immer aufwärts, sondern auch seitwärts. Dazu lesen wir die Begebenheit zwischen dem Evangelisten Philippus und dem äthiopischen Hofbeamten in:

Apostelgeschichte Kapitel 8, Verse 26-40
26 Ein Engel des HERRN aber gebot dem Philippus: »Mach dich auf und begib dich um die Mittagszeit auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und einsam ist!« 27 Da machte er sich auf und ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein Hofbeamter und Würdenträger der äthiopischen Königin Kandace, der ihren gesamten Schatz zu verwalten hatte, war nach Jerusalem gekommen, um dort

anzubeten. 28 Jetzt befand er sich wieder auf der Heimreise und saß auf seinem Wagen, indem er den Propheten Jesaja las. 29 Da gebot der Geist dem Philippus: »Tritt hinzu und halte dich nahe an diesen Wagen!« 30 So lief denn Philippus hinzu, und als er hörte, wie jener den Propheten Jesaja las, fragte er ihn: »Verstehst du auch, was du liest?« 31 Er antwortete: »Wie sollte ich das können, wenn mir niemand Anleitung gibt?« Dann bat er Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. 32 Der Wortlaut der Schriftstelle nun, die er gerade las, war dieser (Jes 53,7-8): »Wie ein Schaf wurde Er zur Schlachtbank geführt, und wie ein Lamm vor seinem Scherer stumm bleibt, so tat Er Seinen Mund nicht auf. 33 In Seiner Erniedrigung wurde das Strafgericht über Ihn aufgehoben, und wer wird Seine Nachkommenschaft berechnen? Denn erhoben wird Sein Leben von der Erde hinweg.« 34 Da wandte sich der Hofbeamte an Philippus mit der Frage: »Ich bitte dich: Von wem redet hier der Prophet? Von sich selbst oder von einem anderen?« 35 Da tat Philippus seinen Mund auf und verkündigte ihm, indem er an dieses Schriftwort anknüpfte, die Heilsbotschaft von Jesus. 36 Als sie nun so auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Gewässer; da sagte der Hofbeamte: »Hier ist ja Wasser! Was steht meiner Taufe noch im Wege?« 37 [Philippus antwortete ihm: »Wenn du von ganzem Herzen GLAUBST, so darf es wohl geschehen.« Jener antwortete: »<u>Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.</u>«] 38 Er ließ also den Wagen halten, und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus sowohl wie der Hofbeamte, und er taufte ihn. 39 Als sie dann wieder aus dem Wasser heraufgestiegen waren, <u>ENTRÜCKTE der Geist des HERRN den Philippus, und der Hofbeamte sah ihn nicht mehr</u>; denn freudig zog er auf seiner Straße weiter. 40 Philippus aber befand sich (jetzt) **in Asdod; er zog dort von Ort zu Ort und verkündigte die Heilsbotschaft in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.**

Auch hier wird im Originaltext das griechische Wort *harpazo* verwendet, das auch sonst überall in der Bibel im Zusammenhang mit der Entrückung gebraucht wird. Der Äthiopier machte sich nicht deprimiert auf den Heimweg und dachte sich: „Das glaube ich jetzt nicht!“, sondern er trat FREUDIG seine Heimreise an. Er war glücklich. Er war gerade mal zwei Minuten ein Gläubiger. Und Menschen heute, die seit 40 oder 50 Jahren Christen sind, glauben nicht an die Entrückung?!!! Wie traurig ist das denn!

Tod, Hades und Feuersee

Der Apostel Paulus schreibt in:

Philipperbrief Kapitel 1, Verse 21-23
21 Denn für mich bedeutet Christus das LEBEN, und darum ist das Sterben für mich ein Gewinn. 22 Wenn aber mein Weiterleben ein leibliches (Leben) sein soll, so bedeutet das für mich Fruchtbringen durch Arbeit (durch Wirken)**, und so weiß ich**

nicht, was ich vorziehen soll. 23 Ich fühle mich nämlich nach beiden Seiten hingezogen: ich habe Lust aufzubrechen (abzuscheiden) **und mit Christus vereint zu sein; das wäre ja doch auch weitaus das Beste (für mich).**

Paulus wusste, dass er nach seinem Tod bei Jesus Christus sein würde, deshalb hielt er den leiblichen Tod für eine bessere Option als die, am Leben zu bleiben. Dasselbe gilt für uns, Seine Jüngerinnen und Jünger, und bei der Entrückung werden wir, sofern wir zu diesem Zeitpunkt noch am Leben sind, in einem einzigen Augenblick - ohne sterben zu müssen - in der Gegenwart Gottes sein.

Durch den ersten leiblichen Tod müssen alle oder die meisten Menschen gehen. Darüber hinaus gibt es aber noch den zweiten Tod, der allerdings ENDGÜLTIG ist und EWIG anhält. Den wirst Du nicht durchmachen wollen! Er ist für die Ungläubigen vorgesehen, die gegen Ende des Tausendjährigen Friedensreichs von den Toten auferstehen werden. Dann werden sie beim göttlichen Gericht vor dem großen, weißen Thron Gottes für alles gerichtet werden, was sie während ihres körperlichen Lebens an bösen Dingen getan haben.

Der so genannte „Zweite Tod“ hat übrigens absolut nichts mit Tod zu tun. Wie bitte? Er wird „Zweiter Tod“ genannt, soll aber nichts mit Tod zu tun haben? Nein, das hat er nicht; dieser Zustand wird nur so genannt. In Wahrheit ist damit das ewige Leben im Feuersee gemeint. Die Bibel spricht von ihm als dem eigentlichen Tod.

Der Hades, der „Ort der Qual“ wird zu diesem Zeitpunkt in den Feuersee geworfen werden. Er ist dann nicht mehr nötig.

Nach dem Gericht vor dem großen, weißen Thron wird es kein weiteres Gericht mehr geben. Der Begriff „Tod“ bedeutet hier die Trennung von der Lebensquelle, also von GOTT! Der Hades ist jetzt noch ein zeitweiliger Aufenthaltsort für alle ungläubigen Toten, die dort auf ihr Gericht warten. Zu der Zeit vor dem Tod und der Auferstehung von Jesus Christus gab es dort die Abteilungen „Abrahams Busen“ und „Ort der Qual“. Jesus Christus beschreibt diese beiden Abteilungen wie folgt:

Lukas Kapitel 16, Verse 19-31
19 „Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. 20 Ein Armer aber, namens Lazarus, lag vor seiner Türhalle; der war mit Geschwüren bedeckt 21 und hatte nur den Wunsch, sich von den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber (ja) **es kamen sogar die Hunde herbei und beleckten seine Geschwüre. 22 Nun begab es sich, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß** (an die Brust Abrahams) **getragen wurde; auch der Reiche starb und wurde begraben. 23 Als dieser nun im Totenreich, wo er Qualen litt, seine Augen aufschlug, erblickte er**

Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß (an seiner Brust)**. 24 Da rief er mit lauter Stimme: ›Vater Abraham! Erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er seine Fingerspitze ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle! Denn ich leide Qualen in dieser Feuerglut.‹ 25 Aber Abraham antwortete: ›Mein Sohn, denke daran, dass du dein Gutes während deines Erdenlebens empfangen hast, und Lazarus gleicherweise das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet, während du Qualen leiden musst. 26 Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können und man auch von dort nicht zu uns herüberkommen kann.‹ 27 „Da erwiderte er: ›So bitte ich dich denn, Vater: Sende ihn in meines Vaters Haus – 28 denn ich habe noch fünf Brüder –, damit er sie ernstlich warne, damit sie nicht auch an diesen ORT DER QUAL kommen.‹ 29 Abraham aber antwortete: ›Sie haben Mose und die Propheten; auf diese mögen sie hören!‹ 30 Jener jedoch entgegnete: ›Nein, Vater Abraham! Sondern wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, dann werden sie sich bekehren.‹ 31 Abraham aber antwortete ihm: ›Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.‹“**

Es geht in diesem Tatsachenbericht nicht darum, dass es in dieser Welt großartig ist arm und schrecklich, reich zu sein, sondern um die Herzenseinstellung eines jeden Menschen.

Grundsätzlich sehen wir hier Folgendes: Die gegenwärtige Lebensdauer der Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus hier auf der Erde soll zu ihrer eigenen Erlösung dienen, indem sie Ihm treu nachfolgen sowie um für Ihn optimal tätig zu sein. Von daher ist das Leben im Glauben viel wichtiger als das Leben in der Sünde, wobei man sich den Wecker stellt, um dann noch rechtzeitig aufzuwachen, um zu bereuen und Buße zu tun. Nein, so funktioniert das nicht, weil man sich durch das Leben in Sünde dermaßen selbst beschädigt, dass man so taub wird, dass man den Wecker gar nicht mehr hört.

Das ist der Grund, weshalb der himmlische Vater uns nicht den Tag und die Stunde der Entrückung nennt. Den Zeitpunkt kennen noch nicht einmal die Engel und auch nicht der Sohn Gottes. Deshalb sollen wir, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, allzeit für die Entrückung bereit sein. Das ist die Logik dahinter.

Jesus Christus sagte zu dem Apostel Johannes, als Er ihm erschienen war:

Offenbarung Kapitel 1, Vers 18
17 Bei Seinem Anblick fiel ich wie tot ihm zu Füßen nieder; da legte Er Seine rechte Hand auf mich und sagte: „Fürchte dich nicht! ICH bin's, der Erste und der Letzte (Jes 44,6; 48,12) 18 und der Lebende; ICH war tot, und siehe, <u>ICH</u> lebe in alle

Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches.“

Dass Jesus Christus die Schlüssel zum Tod und den Hades hat, bedeutet, dass wenn Du an Ihn glaubst, Du weder mit dem Tod noch mit dem Hades konfrontiert wirst. Falls nicht, wirst Du am „Ort der Qual“ auf das Gericht vor dem großen, weißen Thron warten müssen, bei dem der Tod und der Hades dann in den Feuersee geworfen werden.

Davor gibt es so viele Warnungen in der Bibel. Abraham versuchte dem reichen Mann am „Ort der Qual“ zu erklären, dass wenn seine fünf Brüder der Heiligen Schrift - Moses und den Propheten - keinen Glauben schenken, sie auch keinem glauben werden, der direkt aus dem Hades zu ihnen kommt.

Gott hat den Menschen die Bibel gegeben, damit sie an Ihn glauben. Weiter schreibt der Apostel Johannes über den Zeitpunkt am Ende des Tausendjährigen Friedensreichs:

Offenbarung Kapitel 20, Verse 11-15
11 Weiter sah ich einen großen, weißen Thron und Den, Der auf ihm saß; vor dessen Angesicht flohen (schwanden) **die Erde und der Himmel, und es fand sich keine Stätte mehr für sie. 12 Und ich sah die Toten, die Großen wie die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; dann wurde noch ein anderes Buch aufgeschlagen, nämlich das Buch des Lebens, und die Toten wurden aufgrund dessen gerichtet, was in den Büchern geschrieben stand, (nämlich) nach ihren Werken. 13 Und das Meer gab die Toten zurück, die es barg, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die sich in ihnen befanden, und sie wurden alle nach ihren Werken gerichtet; 14 hierauf wurden DER TOD UND DAS TOTENREICH in den FEUERSEE geworfen. DIES IST DER ZWEITE** (endgültige)**TOD, NÄMLICH der FEUERSEE; 15 und wenn jemand nicht im Buch des Lebens** (des Lammes) **verzeichnet gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.**

Das ist der so genannte „Zweite Tod“, wobei die Ungläubigen und die Gottlosen in den Feuersee geworfen werden. Aber beachte, dass es zwei Arten von Auferstehungen gibt.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache